

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

2021 haben wir als ein weiteres Jahr erlebt, das durch die Pandemie geprägt war. Die Hoffnung auf ein Licht am Ende des Pandemie-Tunnels und darauf, dass durch zugelassene Impfstoffe und konsequentes Impfen die Gefährdungslage durch Corona ab Sommer 2021 im Griff sein würde, hat sich nicht erfüllt.

Das ganze Jahr hindurch waren unsere Maßnahmen davon geleitet, Studierenden und Beschäftigten so viel Schutz wie möglich im Studium und am Arbeitsplatz zu bieten. Unser Eigenanspruch war dabei immer, die Dinge faktisch umzusetzen, hinter denen wir uneingeschränkt stehen: Das Konzept für das laufende Semester, das wir zur Jahresmitte vorausschauend aufgesetzt haben, ist bewusst auf Vorsicht ausgerichtet. Mehr denn je zeigt die zugespitzte Corona-Entwicklung, dass wir gut daran getan haben. Auch die anstehenden Prüfungen im Januar und Februar 2022 werden wir grundsätzlich online anbieten, denn die Pandemie wird uns weiterhin begleiten.

Bleiben Sie gesund und hoffnungsvoll für das Jahr 2022!

Wilhelm Schwick  
Jochen Drescher

## Erste Schritte auf dem Weg zur neuen Hochschulspitze

**Die Fachhochschule Dortmund stellt die Weichen für die Zukunft. Wer darf ab Mitte 2023 die Amtskette tragen? Wer wird Chef der Verwaltung? Das sind Fragen, mit denen sich die Hochschule im kommenden Jahr beschäftigt.**

Ende Januar 2022 wird das komplexe Verfahren eingeleitet, das die anstehenden personellen Wechsel an der Hochschulspitze vorbereiten soll: die Wahlen von Rektor\*in und Kanzler\*in sowie die Neubesetzung des Hochschulrates. Die Wahlverfahren benötigen einen erheblichen zeitlichen Vorlauf. Starttermin ist der 26. Januar 2022, wenn die Hochschulwahlversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentritt. Aus diesem Gremium heraus wird eine paritätisch besetzte Findungskommission zur Rektorwahl bestimmt.

### Rektor\*in-Wahl

Nach drei Amtszeiten wird Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick in der ersten Jahreshälfte 2023 – kurz vor dem regulären Ende seiner Amtszeit – in den Ruhestand gehen. Für seine Nachfolge erarbeitet die Findungskommission ab Februar 2022 ein Anforderungsprofil und einen Ausschreibungstext. Sie sondiert eingehende Bewerbungen, die im zweiten Quartal 2022 vorliegen sollen, und lädt Kandidierende zu Vorstellungsgesprächen ein.

Anschließend wird das Gremium der Hochschulwahlversammlung einen oder mehrere Vorschläge unterbreiten.

Der oder die Kandidat\*in stellt sich in der Hochschulwahlversammlung vor und benennt dabei auch ein Prorektor\*innen-Team. Der genaue Wahltermin in der zweiten Jahreshälfte 2022 steht noch nicht fest. Der/die künftige Amtsinhaber\*in benötigt die Mehrheit in beiden Hälften der Hochschulwahlversammlung (Senat und Hochschulrat). Wichtig auch: Erforderlich ist die Mehrheit des Gremiums, nicht die Mehrheit der Anwesenden.

### Kanzler\*in-Wahl

Auch Jochen Drescher steht für eine weitere Amtszeit als Kanzler nicht mehr zur Verfügung, denn er wird voraussichtlich im Juli 2023 in den Ruhestand wechseln. Sehr zeitnah nach der Rektorwahl startet die Hochschule daher ein weiteres Wahlverfahren, diesmal für die Kanzlernachfolge. „Wir wollen den Übergang zwischen den bisherigen und neuen Amtsinhabern gut gestalten“, betont der Rektor, dazu gehöre auch, dass die beiden Spitzenpositionen mit einem gewissen zeitlichen Abstand neu besetzt werden. Theoretisch könnte der noch amtierende Rektor Prof. Schwick die Findungskommission zur Kanzlerwahl begleiten. „Ich halte es aber für richtig und sinnvoll, wenn der/die designierte Rektor\*in diese Aufgabe übernimmt“, so Schwick. Bis Mitte 2023 sollte eine Kanzlernachfolge gefunden sein.

### Wahl des Hochschulrates

Die Wahl eines neuen Hochschulrates, die zum 1. April 2023 ansteht, läuft



Die Fachhochschule immer im Fokus: Rektor Wilhelm Schwick und Kanzler Jochen Drescher.

nach einem anderen Verfahren ab. Über die Neubesetzung des zehnköpfigen Gremiums beschließt eine Auswahlkommission mit je zwei Vertreter\*innen aus dem Senat, dem bisherigen Hochschulrat und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Falls gewünscht, wird Prof. Schwick der Auswahlkommission eine Vorschlagsliste unterbreiten. Zu den weiteren Schritten gehört, den Senat über die Entscheidung des Auswahlgremiums zu informieren. Anschließend muss der neue Hochschulrat durch das Ministerium bestätigt werden.

„Bei all den anstehenden personellen Entscheidungen wird es darum gehen, die Hochschule seriös weiterzuentwi-

ckeln, sie auf die Herausforderungen der zukünftigen Entwicklungen adäquat vorzubereiten und dabei die Interessen aller Statusgruppen im Blick zu haben“, betont Schwick.

### Die Hochschulwahlversammlung

setzt sich aus den Mitgliedern von Senat und Hochschulrat zusammen.

### Die Findungskommission

besteht aus je vier Personen von Senat und Hochschulrat.

### Der Hochschulrat

hat Aufgaben, die denen eines Aufsichtsrates entsprechen.

## Kick-off zum Jubiläum Wir-Gefühl im Konzerthaus



Beim Kick-off zum Jubiläum gab es Stadion-Feeling mit FHan-Schal im Konzerthaus. Foto: Roland Baege

**Der Saal in orangefarbenes Licht getaucht, hunderte Arme, die ihren „FHan-Schal“ hochhalten und so das Auditorium in ein orangenes Meer verwandeln, dazu „You never Walk alone“ live am Klavier.**

Mit diesem emotionalen Gemeinschafts-Höhepunkt endete der Kick-off ins Jubiläumsjahr für Lehrende und Beschäftigte im Dortmunder Konzerthaus. Rektor und Kanzler sprachen ihren Dank an die Hochschulbeschäftigten aus: „Wir werden 50 und dieses Jubiläum ist auch ein Moment, um innezuhalten und Danke zu sagen. Ihnen allen.“ Daneben gab es im Konzerthaus auch Kultur: Ein

Tanzpaar vom NRW Junior Ballett zeigte eine gefühlvolle Eigen-Choreografie. Daria Suzi und Javier Cacheiro Aleman vom Ballett Dortmund legten mit dem Ballett-Klassiker „Schwanensee“ nach. Zuvor hatte Doc Esser, Mediziner und WDR-Moderator, mit einigen Ernährungsmythen aufgeräumt.

Der Kick-off war die erste große Veranstaltung im Jubiläumsjahr der Fachhochschule. Weitere Highlights sollen folgen – zum Beispiel das Wall-Still-Leben am 12. Juni.

Im Kalender orange markiert werden sollte auch der 18. Juni 2022 – der Tag des großen SommerFestivals.



## Deutschlandstipendium 83 neue Stipendiat\*innen

**Die Zahl der Deutschland-Stipendiat\*innen an der Fachhochschule hat einen neuen Höchststand erreicht. 83 Student\*innen aus acht Fachbereichen werden in diesem Förderjahr mit 300 Euro monatlich unterstützt.**

Bei der Stipendienfeier am 4. November 2021 im Westfälischen Industrieklub begegneten Studierende und Stifter\*innen einander wieder in Präsenz. Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick dankte den insgesamt 29 Stifter\*innen: „Unser Ziel ist es, die Studierenden bestmöglich auf die Praxis vorzubereiten und unseren Partnern aus der Wirtschaft gut ausgebildete Fachkräfte zu bieten. Mit Ihrer Unterstützung in Form eines Stipendiums leisten Sie dazu einen wertvollen Beitrag.“

Beim Deutschlandstipendium stiften private Förderer\*innen und Unternehmen, die von der FH Dortmund angeworben werden, die Hälfte der finanziellen Unterstützung, die andere Hälfte kommt aus einem staatlichen Fördertopf des Bundes. Hervorragende Leistungen im Studium gehören zu den Auswahlkriterien. Aber auch eine besondere Bildungsbiografie oder

soziales Engagement können für die Förderung qualifizieren.

Die Stifter\*innen: Adalbert Zajadacz Stiftung, Artur- und Liselotte-Dumcke-Stiftung, Christoph Spiekermann, Continentale Krankenversicherung, Denodo Technologies GmbH, DEW21, Dortmunder-Volksbank-Stiftung, Dr. Horst Günther, DSW21, Eberhardt Baath-Stiftung, Freundlieb Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Gerber Architekten GmbH, Gude Stiftung, Hugo MIEBACH GmbH, INTEZ e.V., KARL-KOLLE-Stiftung, KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co, KiK Textilien und Non-Food GmbH, MAGSYS magnet systeme GmbH, Manfred-Fischer-Stiftung der Westfälischen Kaufmannsgilde, mindsquare AG, otris software AG, RAG-Stiftung, Rudolf-Chaudoire-Stiftung, Sparkasse Dortmund, Sportstiftung NRW, VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Wilo-Foundation, Wohnbau Berke GmbH.

Kontakt:  
Jana Borghardt  
Dez. Hochschulkommunikation  
0231 9112-8249  
jana.borghardt@fh-dortmund.de

AUS DEM INHALT

### FACT feiert 10-jähriges

Wer sich für Wirtschaft interessiert und vernetzt denken kann, ist bei „Finance, Accounting, Controlling and Taxes“ genau richtig. Mehr zur Erfolgsgeschichte auf Seite 3

### UIC: Raum für kreative Lehre

Neue Methoden des Arbeitens, Forschens und der Lehre werden im neu eröffneten User Innovation Center auf kreative Weise genutzt. Seite 5

### Fokus auf Qualität

Die FH hat ein Online-Qualitätsmanagement etabliert. Ziele sind unter anderem die Sicherung von inhaltlicher Qualität, Barrierefreiheit und Suchmaschinen-Optimierung. Seite 7

## HILF-Projekt OTUWI

# Wissenschaftliches Arbeiten mit Comic und Wissens-Quiz

Das „Online-Tutorial wissenschaftliches und empirisches Arbeiten“ (OTUWI) unterstützt Studierende dabei, sich entsprechende Kompetenzen im Selbststudium anzueignen.

Prof. Dr. Viola Hartung-Beck und Prof. Dr. Andrej König vom Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften entwickelten die Idee, ihre Studierenden mit einem digitalen Lernformat in ILIAS zu einer intensiveren Beschäftigung mit den Kernbereichen des wissenschaftlichen Arbeitens zu motivieren. Das seit einem Jahr mit hochschulinterner Lehrförderung (HILF) finanzierte Projekt ist jetzt um ein weiteres Jahr verlängert worden.

„Wissenschaftliches Arbeiten ist oft wenig beliebt unter Studierenden, dennoch stellt es die Grundlage für ein erfolgreiches Studium dar,“ so Prof. Hartung-Beck. „OTUWI bietet die Möglichkeit, sich mit digitalen Medien,

zum Beispiel anhand von Erklär-Videos, mit eher trockenen Inhalten wie Wissenschaftstheorien und Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens interaktiv auseinanderzusetzen.“

Das Tutorial ist seminarbegleitend mit bestehenden Lehrangeboten verknüpft. Die Studierenden nutzen es, um sich gezielt auf die Präsenzzeiten vorzubereiten. „OTUWI unterstützt sie dabei, die für das Selbststudium vorgesehenen Zeiten effektiver und lernwirksamer zu gestalten“, erklärt Prof. König. Lehrvideos, Schaubilder, Wissensquizzes, Übungen, Glossar und Lerntagebuch sorgen für Abwechslung: „Das ist für Studierende attraktiv, weil es der eigenen Lebenswirklichkeit entspricht.“ Bei der medialen Aufbereitung unterstützen die Mitarbeiter\*innen Mareike Schneider, Annika Troitzsch und Jessica Klinowski.

Aktuell sollen die Ergebnisse der Evaluation, Barrierefreiheit und weitere



Alltagswissen vs. wissenschaftliches Wissen, dargestellt mit dem „Mozart-Effekt“-Comic  
Grafik: OTUWI-Projektteam (@FHDortmund), CC-BY-SA 4.0.

Lernmodule umgesetzt werden. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, vernetzt sich OTUWI mit bestehenden Angeboten der FH Dortmund, zum Beispiel mit dem Schreibzentrum, der Bibliothek und der E-Learning Koordinierungsstelle.

Perspektivisch soll auch geprüft werden, ob sich das Format auf andere Fachbereiche übertragen und in ORCA-NRW einbinden lässt. Hartung-Beck: „Unser

Ziel ist eine möglichst breite Zusammenarbeit in der Lehre, vor allem mit Blick auf künftige Herausforderungen bei der Digitalisierung des Lehrbetriebs.“

Kontakt:

Prof. Dr. Viola Hartung-Beck  
Angewandte Sozialwissenschaften  
0231 9112-8960  
viola.hartung-beck@fh-dortmund.de

## DELFI-Workshop

# Ideal zusammen: Digitalisierung & Internationalisierung

Als erste Fachhochschule überhaupt richtete die FH Dortmund im September die 19. Fachtagung Bildungstechnologien (DELFI) aus. Mit einem Workshop zur Digitalisierung und Internationalisierung war sie auch inhaltlich Richtung Zukunft unterwegs.

Zum Austausch über Zukunftstechnologien in der Lehre kamen deutlich mehr Menschen digital zusammen als erwartet. „Wir haben eine inspirierende DELFI 2021 mit 200 Teilnehmer\*innen, einer großen Vielfalt an Themen und spannenden Diskussionen erlebt – ein toller Erfolg!“, resümiert Prof. Dr. Andrea Kienle, Prorektorin für Digitalisierung.

Digitalisierung verändert die internationale Kooperation von Hochschulen

massiv. Über die Möglichkeiten der virtuellen Mobilität hinaus entstehen neue Themenfelder, die internationale Lern- und Lehrerlebnisse mit digitaler Unterstützung verändern, ergänzen oder neu ermöglichen. Bei dem von Prof. Dr. Katrin Löhr, Prorektorin für Internationalisierung & Diversity, und Prof. Dr. Carsten Wolff geleiteten Workshop „Digitalisierung und Internationalisierung in der Hochschulbildung“ ging es darum, neue Themen und Trends zu strukturieren, einen Überblick der Forschungsfragen zu schaffen und damit einen Beitrag zur Definition des neuen Forschungsfelds „Digitalisierung & Internationalisierung“ zu leisten.

Zugrunde lag die komplexe Fragestellung, wie diese zwei sehr umfangreichen, seit vielen Jahren bearbeiteten, aber oft auch grundverschiedene Themenfelder

der Hochschulbildung miteinander verbunden werden können. „Bei der Internationalisierung und Digitalisierung der Hochschulen gibt es eine Schnittmenge, die wir neu und aus zwei Perspektiven betrachten müssen“, betont Prof. Löhr. „Aus dem Blickwinkel der Internationalisierung auf die Digitalisierung und umgekehrt von der Digitalisierung auf die Internationalisierung.“

Die gesammelten Themen wurden acht wesentlichen Themenclustern als Grundlage für künftige Diskussionen zugeordnet, darunter als Beispiele:

**Virtuelle Mobilität als neues Internationalisierungswerzeug:** Ergänzung der wichtigen physischen Mobilität durch Formate der virtuellen Mobilität  
**Virtuelle internationale Zusammenarbeit:** neue Möglichkeiten für Studierende (z.B. in Cross Border Projects),

Lehrende (z.B. in der Entwicklung gemeinsamer Module) und Hochschulen als Organisation

**Digitale Technologien im internationalen Kontext:** Die internationale Interoperabilität digitaler Technologien und Infrastrukturen ist ein grundlegendes Themenfeld.

Das Whitepaper zum Workshop mit Ergebnissen wurde jetzt im Workshopband zur Tagung veröffentlicht.



Kontakt:

Prof. Dr. Katrin Löhr  
Wirtschaft  
0231 9112-9777  
katrin.loehr@fh-dortmund.de

## Physik HelpDesk:

### Präsenz und Online

Seit Ende Oktober steht der „Physik HelpDesk“ auch in Präsenz am Campus Sonnenstraße (Raum A312) zur Verfügung. Das im April unter dem Namen „LernRaum Physik“ gestartete HILF-Projekt für Studierende der Ingenieurwissenschaften wird unter dem Namen „Physik HelpDesk“ fortgeführt und von den Fachbereichen Elektrotechnik, Maschinenbau und Informationstechnik finanziert.

Fünf geschulte Fachtutor\*innen stehen an zwei wöchentlichen Präsenzterminen (mittwochs, 10.00 bis 12.15 Uhr und donnerstags, 12.00 bis 14.15 Uhr) sowie an einem Online-Termin (montags, 16.30 bis 18.00 Uhr) für Fragen rund um die Physik bereit. Beim Online-Termin werden bei Bedarf auch Inhalte der Vorlesungen wiederholt. Darüber hinaus gibt es wie zuvor Themen-Specials und – neu – die Klausur-Specials vor den Physik Klausuren I und II.

## Neues aus

### der Bibliothek

Mit dem interaktiven Leitfadens „Zitieren statt Plagieren“ bietet die Bibliothek der Fachhochschule Studierenden die Möglichkeit, sich die Regeln des korrekten Zitierens in wissenschaftlichen Texten selbstständig zu erarbeiten. Mit Hilfe von kurzen Lerneinheiten und Selbsttests können Nutzer\*innen ihre Kenntnisse erweitern, vertiefen und überprüfen.

Der Zitierleitfaden ergänzt die bereits vorhandenen Schulungs- und Beratungsangebote der Bibliothek zu diesem Thema und ist über ILIAS zugänglich.



## Interkulturelle Lehrmethoden

Im Vortrags- und Gesprächsformat „Lehrende für Lehrende“ geht es am 20. Januar 2022 ab 10 Uhr um das Thema „Interkulturelle Lehrmethoden verstehen – am Beispiel Indien und Deutschland“. Prof. Dr. Vinod Rajamani vom Fachbereich Maschinenbau berichtet in seinem Vortrag über Erfahrungen, die er während eines Austauschprojektes mit Bangalore sammeln konnte.

In der Reihe „Lehrende für Lehrende“ stellen Lehrende der FH Dortmund Projekte und Konzepte vor, mit denen sie ihre Lehrtätigkeit bereichern. Interessierte Kolleg\*innen können sich unkompliziert dazuschalten und mitdiskutieren. In 20 bis 30 Minuten geben eine oder mehrere Lehrpersonen ihren Input zu einem Aspekt, einer Methode oder einem Instrument der Lehre, mit dem sie arbeiten oder bereits erfolgreich gearbeitet haben. Anschließend können sich die Teilnehmenden in einem moderierten Gespräch dazu austauschen.



## Schlaun-Wettbewerb

# Sieg für nachhaltige Planung

Lena Sandeck und Maïke Wiemann vom Fachbereich Architektur haben beim 9. Schlaun-Wettbewerb in der Kategorie Städtebau einen 1. Preis belegt. Einen der zweiten Preise erhielt Tristan Rath, Absolvent des Masters Städtebau NRW.

Aufgabe war, eine freiwerdende Fläche in Münster für die Entwicklung des angrenzenden Stadtteils zu nutzen.

In der heute abgeschnittenen Insellage hat sich eine typische urbane Kultur mit experimentellen Orten und Ausgahmöglichkeiten entwickelt. Die nachhaltige Planung von Lena Sandeck, Maïke Wiemann und Tristan Rath erhält daher große Teile der alten Güterhallen und integriert an zentraler Stelle einen Park. Prof. Stephan Lenzen und Prof. Christian Moczala betreuten die Arbeiten.

In der Kategorie Städtebau belegten Lena Sandeck und Maïke Wiemann (Visualisierung) einen ersten Preis.



Am Stand des Fachbereichs Design wurden Buchunikate und Kleinstauflagen präsentiert.  
Foto: Dirk Gebhardt

## Abschlussarbeiten

# Unikate für die Buchmesse

Unter dem Motto „Bücher ohne Distanz – Distanz ohne Bücher“ zeigte der Fachbereich Design vom 20. bis 24. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse eine kleine, feine Auswahl von Buch-Unikaten und hochwertig gestalteten Kleinstauflagen, die als innovative Seminar- oder Abschlussarbeiten am Fachbereich Design entstanden sind.

Studierende, Lehrende und Mitarbei-

ter\*innen kamen dabei vor Ort auch mit Vertreter\*innen des Verlagswesens und der Kulturbranche ins angeregte Gespräch. An den Publikumstagen begrüßten sie auch Studieninteressierte, die sich begeistert zeigten von den diesjährigen Give-aways: kostenlosen Ausgaben der Fachbereichszeitung NULLNUMMER #2 und dem VOLT-AIRE-Magazin mit dem Schwerpunkt Migration.



## FH-Studie

## Zivilgesellschaft unter Druck



Deutschlandweit gibt es inzwischen mehr als 3.500 Schulen im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Foto: Aktion Courage e.V.

**Die Angriffe aus rechtspopulistischen Kreisen auf das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nehmen zu. Das belegt eine Studie der Fachhochschule Dortmund.**

Als erste Schule schloss sich das Dortmunder Immanuel-Kant-Gymnasium vor 26 Jahren dem Netzwerk an. Inzwischen sind es bundesweit mehr als 3500 Schulen, die sich regelmäßig mit dem Thema Rassismus beschäftigen. Nicht nur das Netzwerk, sondern auch die Schulen selbst werden dafür immer wieder angegriffen.

Die Attacken kommen inzwischen verstärkt aus AfD-Fraktionen. „AfD-Politiker\*innen arbeiten sich regelmäßig an dem Netzwerk ab“, sagt Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Dierk Borstel, der die Studie im Auftrag von Aktion Courage e. V. durchgeführt hat. Ge-

meinsam mit FH-Absolventin Jennifer Brückmann hat er dafür unter anderem Anfragen und Anträge aus Parlamentsunterlagen ausgewertet. Ziel der Partei sei die Verächtlichmachung durch permanentes, negatives Markieren der Courage-Schulen in der Öffentlichkeit, zum Beispiel als „links indoktriniert“, sowie die Zerschlagung der finanziellen Grundlage des Netzwerks. Auch gegen Repräsentant\*innen des Netzwerks werde in den Parlamenten, aber auch auf Social-Media-Kanälen persönlich diffamierend vorgegangen. Die Studie listet dafür zahlreiche Beispiele auf.

„Es werden an Schulen die Schilder von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage mit Hakenkreuzen besprüht, Schüler\*innen aus Aktiven-Gruppen auf dem Schulweg bedroht und in Parlamenten wird beantragt, die Finanzierung unserer Arbeit einzustellen“, berichtet Sanem Kleff, Direktorin von Schule

ohne Rassismus – Schule mit Courage. Dabei versteht sich das Netzwerk selbst nicht als politischer Akteur, weder als „rechts“ noch „links“ stehend. „Das Projekt richtet sich gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit“, so die Direktorin. Dazu gehören neben Rassismus beispielsweise auch Antisemitismus, Homosexuellenfeindlichkeit und Sexismus.

„Im Umfang, in seiner Permanenz und im Aggressionsgehalt überwiegen die Angriffe von ‚rechts‘ im Vergleich zu allen anderen Druckfeldern“, resümiert Prof. Borstel. Er sieht darin auch eine Gefahr für das zivilgesellschaftliche Engagement. „Viele Angriffe und Framing-Strategien dienen der Einschüchterung“, so der Sozialwissenschaftler. Aktive Teilnehmende und Paten im Netzwerk sollen verunsichert werden. Dies führe mitunter zu einem vorauseilenden Rückzug und zu Passivität. Dies schade der gesellschaftlichen Debatte.

Die Studie mit dem Titel „Zivilgesellschaft unter Druck“ thematisiert nicht nur Angriffe von „rechts“, sondern auch Kritik und Framing-Versuche von „links“. Diese seien vor allem anlassbezogen, etwa wenn Courage-Schulen zu ihren Diskussionsveranstaltungen auch AfD-Politiker\*innen einladen würden.



**Kontakt:**  
Prof. Dr.  
Dierk Borstel  
Angewandte Sozialwissenschaften  
0231 9112-8925  
dierk.borestel@fh-dortmund.de

## 10 Jahre FACT

## Gute Wahl für zahlenaffine Studierende

**Der Fachbereich Wirtschaft hat neben dem Jubiläum der Hochschule einen weiteren Grund zum Feiern: Der erfolgreiche Studiengang FACT besteht seit zehn Jahren.**

Wer gern mit Zahlen arbeitet, vernetzt denken kann und sich für Wirtschaft interessiert, bringt die richtigen Voraussetzungen für den Studiengang „Finance, Accounting, Controlling and Taxes“ mit. Das Studium vermittelt betriebswirtschaftliche Kernkompetenzen, jedoch mit einem besonderen Schwerpunkt in den stark quantitativen Bereichen: dem Finanzwesen, dem internen und externen Rechnungswesen (einschließlich Controlling) und dem Bereich Steuern.

„Die Einrichtung des Studiengangs vor zehn Jahren hatte vor allem das Ziel, den Fachbereich angesichts sinkender Studierendenzahlen zukunftsicher auszurichten“, erklärt Studiengangsleiterin Prof. Dr. Karin Breidenbach. Aus der Rückschau sei das eine richtige Entscheidung gewesen: „FACT ist gut nachgefragt und wurde in der Zwischenzeit durch einen Master in drei Varianten ergänzt.“ Zurzeit wird die zweite Re-Akkreditierung vorbereitet.

Zur Erfolgsgeschichte beigetragen hat auch die frühe Ausrichtung des Curriculums auf die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft und die Bedeutung anwendungsbezogener DV-Tools. Ein Studienabschluss FACT eröffnet sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt, erklärt Prof. Breidenbach: „Das Studium ist spezialisiert – aber die späteren Ein-



Studierende im Studiengang FACT sollten gerne und gut mit Zahlen umgehen können. Foto: Mike Henning

satzfelder sehr breit. Ohne Finanz- und Rechnungswesen kommt kein Unternehmen aus.“

Marcel Sarin wusste schon zu Beginn seines Studiums, wo die berufliche Reise hingehen soll. Der Bachelor-Student im 7. Semester hat sich nach seiner abgeschlossenen Ausbildung zum Steuerfachangestellten bewusst für den Studiengang FACT entschieden, um sein theoretisches Wissen auszubauen. Dass er sich schon im Bachelor spezialisieren könne, sei ein enormer Vorteil: „Ich strebe eine Karriere in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung an, darauf bereitet das Studium mit verschiedenen Intensivierungsbereichen vor.“ Am Studium schätzt er vor allem die Praxisnähe und die kleinen Lehrveranstaltungen, in denen Fragen und Probleme unmittelbar geklärt werden können.

Absolventin Vanessa Raabe ist schon

einen Schritt weiter. Sie schloss 2019 ihr Bachelorstudium ab und arbeitet seitdem als Bilanzbuchhalterin bei der Stadt Hagen. Seit Februar 2021 hat sie auch den Masterabschluss. Ganz zu Anfang hatte die Steuerfachangestellte den festen Vorsatz gehabt, später in einem der großen Steuerbüros zu arbeiten. Während des Studiums erkannte sie aber, dass es sie eher interessiert, was in Unternehmen passiert und welche Faktoren Veränderungen auslösen. Vanessa Raabe: „Das praxisorientierte Studium bietet so viele Möglichkeiten, sich zu entwickeln. Das hat meinen beruflichen Lebensweg sehr beeinflusst.“

**Kontakt:**  
Prof. Dr. Karin Breidenbach  
Wirtschaft  
0231 9112-4946  
karin.breidenbach@fh-dortmund.de

## Erstsemester-Workshop

## Ein Grundriss für die Ersti-WG

**Beim Erstsemester-Workshop im Fachbereich Architektur setzten sich 170 Studienanfänger\*innen vom 21. bis 24. September mit dem Thema „Perspektivwechsel“ auseinander.**

Im Mittelpunkt stand die Erfahrung von Raum: diesen mit allen Sinnen zu erleben und zu begreifen. Dabei ging es vor allem darum, das räumliche Vorstellungsvermögen zu schulen und die Fähigkeit zu entwickeln, das „Ungebaute“ zu visualisieren.

Damit der Workshop in Präsenz stattfinden konnte, wurden die Erstsemester auf vier Tage verteilt. Je zwei Gruppen pro Tag arbeiteten gemeinsam und vor Ort an ihren Entwürfen. Die Teilnehmer\*innen verteilten sich auf mehrere

Seminarräume und tauschten sich über Webex aus. Konkrete Aufgabe der Teams war es, einen WG-Grundriss für ihre „Ersti-WG“ zu entwickeln. Nach einer Analyse des eigenen Bedarfs erarbeitete jedes Team mit Hilfe von Skizzen und Modellen einen individuellen WG-Grundriss inklusive Möblierung.

In einer Online-Präsentation wurden die Entwürfe vorgestellt und pro Workshop-Tag wurde ein Konzept für die 1:1-Realisierung im Foyer des Fachbereichs ausgewählt und umgesetzt. Fünf Studierende aus jedem Team waren daran beteiligt. Sie markierten den Grundriss ihrer WG mit orangefarbigem Klebeband auf dem Boden des Foyers, die Möblierung wurde mit weißem Klebeband, Pappe und Pappkartons dargestellt.



Blick von oben auf das Foyer Architektur mit Grundrissen für eine Ersti-WG. Foto: Gabriele Marl

Ein Fotoshooting im WG-Grundriss bildete den Abschluss des jeweiligen Workshop-Tages.

Der aus Mitteln der hochschulinternen Lehrförderung finanzierte Erstsemester-Workshop ist gute Tradition zur Begrüßung im Fachbereich Architektur. Er fördert das gegenseitige Kennenlernen und die erste inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Studienfach. Konzeption und Organisation lagen bei V.-Prof. Andrea Salgert und Dipl.-Ing. Claudia Rother. Zahlreiche Lehrende, Mitarbeiter\*innen und Studierende unterstützten bei der Betreuung der studentischen Gruppen.

**Kontakt:**  
V.-Prof. Andrea Salgert  
Architektur  
andrea.salgert@fh-dortmund.de

## Ehrungen

## Hans-Uhde-Preis für Jahrgangsbeste

**Für herausragende Abschlussarbeiten in den Ingenieurwissenschaften wurden vier Jahrgangsbeste der Fachhochschule Dortmund am 30. September mit dem Hans-Uhde-Preis geehrt.**

Ausgezeichnet wurden Louise Bloch (Informatik), Leonie Maleszka (Informationstechnik), Dominik Tesch (Elektrotechnik) und Marvin Tourbier (Maschinenbau). Sie erhielten jeweils eine Goldmedaille und eine Urkunde.

Ebenfalls geehrt wurden vier Absolvent\*innen der TU Dortmund sowie ein Mitarbeiter der thyssenkrupp Industrial Solutions AG. Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick, TU-Rektor Prof. Dr. Manfred Bayer und Michael Höllermann von der thyssenkrupp Industrial Solutions AG beglückwünschten die Preisträger\*innen beider

Hochschulen zu ihren besonderen Leistungen im Studium.

Träger des Hans-Uhde-Preises der thyssenkrupp Industrial Solutions AG ist Dr. Ralph Kleinschmidt. Ausgezeichnet wurde er für seine Leistungen im Bereich der Forschung und Entwicklung, besonders auch für Zukunftstechnologien rund um grünen Wasserstoff und seine Anwendungen in der Herstellung von grünem Ammoniak oder Methanol, zum Beispiel als Energieträger und E-Fuel.

In diesem Jahr stand die Preisverleihung im Zeichen des 100-jährigen Firmenjubiläums von thyssenkrupp Uhde. Das Unternehmen wurde am 6. April 1921 in Dortmund-Bövinghausen von Friedrich Uhde gegründet, dem Vater des Stiftungsgründers Hans Uhde. Zweck der Hans-Uhde-Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, Erziehung und Bildung.

## Gesellschaftliche Verantwortung

# Gemeinsam für ökonomische Bildung



Prof. Dr. Katrin Löhr engagiert sich für die FH Dortmund im Bündnis Ökonomische Bildung. Foto: Mike Henning

**Sport, Handy, Games – Teenager denken an alles Mögliche, aber nicht gerade an Rente und wie sie in Zeiten von Nullzinsen für Zukunft und Alter vorsorgen können.**

Damit die junge Generation frühzeitig an das Thema Wirtschaft herangeführt

wird, engagiert sich die Fachhochschule im „Bündnis Ökonomische Bildung“ (BÖB).

Diese Initiative von Lehrkräften, Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft setzt sich für eine Verankerung ökonomischer Bildung in allen weiterführenden Schulen in Deutschland ein – in angemessenem Umfang, auf fundierte und objektive Weise vermittelt und verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler. Die Fachhochschule Dortmund gehörte im September 2020 – als erste Hochschule – zu den Gründungsmitgliedern.

„Eine fundierte Finanzbildung ist heute so wichtig wie noch nie“, betont Prof. Dr. Katrin Löhr, Prorektorin für Internationalisierung & Diversity. „Wir müssen jungen Menschen eine gute Grundlage wirtschaftlicher Zusammenhänge und Orientierung geben, auch weil das klassische Sparen, wie wir es von

früher kennen, kein Erfolgsmodell mehr ist.“ Die Fachhochschule Dortmund als Bildungsinstitution sei gefragt, an der Lösung dieser gesellschaftlichen Herausforderung aktiv mitzuwirken, so die Professorin für Finanzwirtschaft.

### Nationale Strategie

„Wirtschaft als Schulfach“ ist eine der wesentlichen Forderungen, die das Bündnis in politischen Kontexten verstärkt in die Diskussion bringt. Es sei wichtig, dass sich auf breiter Ebene und in allen Schulformen etwas bewege. Um dafür die personellen Voraussetzungen zu schaffen, macht sich die Initiative besonders für eine bessere fachbezogene Qualifizierung der Lehrkräfte stark und vernetzt alle relevanten Akteure der ökonomischen Bildung in Deutschland untereinander. Ein breiter Konsens besteht darüber, dass eine Lösung über Ländergrenzen hinweg gewünscht wird.

Prof. Löhr: „Es kann nicht sein, dass Deutschland in der Frage der ökonomischen Bildung bislang keine nationale Strategie erarbeitet hat.“

Gut ein Jahr nach der Gründung ziehen 80 Einrichtungen bei diesem Thema an einem Strang – ein Netzwerk aus Netzwerken. Dass Persönlichkeiten wie u. a. Burkhard Balz (Vorstand Deutsche Bundesbank), Bundesminister a.D. Sigmar Gabriel und Reiner Holznagel (Präsident Bund der Steuerzahler) dem Anliegen der ökonomischen Bildung als ehrenamtliche Botschafter ihre Stimme geben, spiegelt die große Relevanz des Themas.

### Kontakt:

Prof. Dr. Katrin Löhr  
Prorektorin für  
Internationalisierung & Diversity  
0231 9112-9777  
katrin.loehr@fh-dortmund.de

## Mutmach-Letter für Internationale

Seit Mai 2021 versendet das International Office einmal monatlich den sogenannten „Mutmach-Letter“ an internationale Studierende. Auf Englisch erscheint er als „Stay strong letter“. Gerichtet ist er an Bachelor- und Masterstudierende sowie Austauschstudierende – insgesamt bekommen ihn rund 1.700 Personen per E-Mail.

Der Newsletter soll informieren, aber auch Inspiration bieten für Freizeitgestaltung in Corona-Zeiten. Inhaltlich geht es beispielsweise um Themen wie Ausländerrecht, Stipendien, Wettbewerbe, Workshops, Hochschulsport, interkulturelle (Online-) Veranstaltungen oder digitale Events in Dortmund. Die Idee, internationale Studierende auf diese Weise zu unterstützen, entwickelten Frauke Albrecht und Sandra Bolesch, Mitarbeiterinnen im International Office, gemeinsam. Ihr Ziel ist, dass die Studierenden sich nicht vergessen fühlen.

## Jubiläumsjahr

# Auftritt für WürFHel: Hingucker & Draufsitzer

**Im Jubiläumsjahr verteilen sich die Mega-WürFHel der Fachhochschule als Hingucker & Draufsitzer in der ganzen Stadt. Drei sind bereits platziert – die nächsten werden bald folgen.**

Die markante Holz-Konstruktion ist dem FH-Dortmund-Logo – dem gekippten orangenen Quadrat – nachempfunden. Erstellt wurden die Würfel vom Fachbereich Architektur unter Mitwirkung der Studierenden Betül Aslan, Rukan Eldes, Blerina Elshani, Beyza Özdemir, Tuğçe Şahin und Lena Wildoer-Valkysers.

Die WürFHel sollen die Fachhochschule Dortmund in der Stadt sichtbar machen. Um sie gut zu platzieren, haben das Grünflächenamt der Stadt Dortmund sowie enge Partner\*innen der FH Dortmund Flächen zur Verfügung gestellt. Der erste Jubiläums-WürFHel wurde mit der Stadt als Partnerin auf einer Wiese nahe der U-Bahn-Station Westfalenhalle aufgestellt. Der zweite, gemeinsam mit der Rudolph-Chaudoire-Stiftung realisierte, WürFHel steht beim Nachhaltigkeitsprojekt „ErstTree“. Seit dem 1. Dezember hat auch der dritte Sitz-WürFHel im Fren-denbaumpark seinen Platz gefunden. „Die Jubiläums-WürFHel sind nicht

nur Hingucker und Treffpunkt, sondern auch Symbol für das Thema Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Dortmund“, sagt Prof. Dr. Tamara Appel, Prorektorin für Studium und Lehre an der FH Dortmund. Zugleich würden Studierende und Forschende an der FH gemeinsam mit regionalen Partner\*innen neue Konzepte etwa zur Mobilität, Energie oder zum Wohnen entwickeln. „Die SitzwürFHel sind auch ein Zeichen dieser vertrauten Zusammenarbeit und Verbundenheit“, so Prof. Appel.

Auf der Jubiläumsseite wird in Kürze eine „Wish-Wall“ freigeschaltet: eine bunte, digitale Wand voller Glückwünsche zum 50. Geburtstag der Fachhochschule Dortmund. Alle können mitmachen – Studierende, Lehrende, Angestellte der Hochschule, aber auch Freund\*innen und Partner\*innen aus Stadt und Region. Dafür gibt es auf der Seite ein Formular, um Glückwunsch und Foto hochzuladen. So wird die Glückwunsch-Wand stetig weiterwachsen.

### Kontakt:

Christine Ruhfus-Kirsch  
Dezernat Hochschulkommunikation  
0231 9112-8243  
christine.ruhfus-kirsch@fh-dortmund.de

Probesitzer (v. l.): Dekan Prof. Ralf Dietz, Prof. Dr. Tamara Appel mit Dortmunds Stadtrat Ludger Wilde. Foto: Roland Baege



## RMS-Blockwoche

# Rettungsrobotik mit Drohnen-Flugstunde

**„Anders lernen“ ist das bewährte Motto der Ruhr Master School Blockwoche, die vom 15. bis 19. November zeitgleich an der FH Dortmund, der Hochschule Bochum und der Westfälischen Hochschule stattfand.**

Gemeinsam und kompakt lernt es sich besser als allein und sequenziell. Während der parallelen Blockwoche konnten die 105 Masterstudierenden aus 14 Studiengängen problemlos die Online-, Präsenz oder Hybrid-Angebote anderer Standorte und Studiengänge belegen. Auch englischsprachige Module aus den internationalen Masterstudiengängen an der FH Dortmund standen zur Wahl.

### Wettbewerb statt Klausur

Premiere hatte in dieser Blockwoche das Modul Rettungsrobotik, das als hochschulübergreifendes Angebot gemeinsam von Prof. Dr. Hartmut Surmann (WHS), Prof. Dr. Jörg Frochte (HS BO) und Prof. Dr. Christof Röhrig (FH DO) angeboten wird. Unter ihrer Federführung lernen die Studierenden in Übungen und Laborpraktika unter anderem die Steuerung und Programmierung von Drohnen, die Lokalisation von Objekten und die Generierung von Karten und 3D-Modellen. Die erste „Flugstunde“ fand bereits am 12. November im Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum in Dortmund statt. Als Abschlussprüfung gibt es keine Klausur,



Im Modul Rettungsrobotik lernten die Studierenden die Steuerung und Programmierung von kleinen Übungsdrohnen.

sondern einen Wettbewerb aller Hochschulteam.

### Workshops mit Partnern

Im Modul Smart Home rotierten die Studierenden während der Blockwoche zwischen den Standorten und absolvierten neben praktischen Übungen auch verschiedene Workshops mit Praxispartnern. Ziel des Moduls ist die Erstellung eines lauffähigen Smart Homes mit Fernzugriff auf Basis von Raspberry Pi. Beim Workshop am Institut für Kommunikationstechnik führte unter anderem der Praxispartner MBS GmbH in das Thema Sicherheit im Smart Home ein.

### Kontakt:

Rebecca Hegemann-Rockel  
Informationstechnik  
0231 9112-8378  
rebecca.hegemann@fh-dortmund.de

## Online-Befragung zu Studienbedingungen

Seit dem 1. Dezember läuft an der Fachhochschule eine anonymisierte Online-Befragung von Studierenden zum Thema Studienbedingungen und Wohlbefinden. Mit einem an der Hochschule Bielefeld entwickelten Fragebogen soll herausgefunden werden, wo es an der FH Dortmund Potenziale zu Verbesserungen gibt und wie die Hochschule die Gesundheit von Studierenden gezielt unterstützen kann. Die Daten werden von der Charité Berlin ausgewertet. Voraussichtlich wird es erste Ergebnisse im Frühjahr geben, aus denen Maßnahmen entwickelt werden sollen.

Die Befragung ist Teil einer bundesweiten Studie (StudBiFra-Projekt). Auf Basis der gewonnenen Daten können hochschulspezifische Maßnahmen zum Abbau von Belastungsfaktoren sowie zur Stärkung von Ressourcenfaktoren abgeleitet werden. Ein weiteres zentrales Ziel des Projekts ist der Aufbau einer hochschulübergreifenden Datenbank zu Studienbedingungen und (psychischer) Gesundheit.



## Virtuell zu Gast in Ottawa

Bei der Rotterdam-Carleton Case Competition im Oktober traten die Betriebswirtschafts-Studierenden Flora-Jasmin Baumgärtel, Sarah Hageneier, Anastasija Glavas und Kira Bußmann virtuell gegen 15 Hochschulteam aus fünf Kontinenten an und landeten dabei im guten Mittelfeld. Gastgeber war die kanadische Carleton University. In dem Fallstudienwettbewerb fungieren studentische Teams als Berater, die unter Zeitdruck innovative, nachhaltige und umsetzbare Lösungen entwickeln. Sie müssen Implementierung, Marketing sowie Finanz- und Risikoaspekte beachten und vor einer internationalen Jury präsentieren. Beteiligt waren die Fair-Trade-Kaffeehauskette Bridgehead, die Flugesellschaft Air North sowie die Onlineplattform Fullscript. Am Fachbereich Wirtschaft wurden die Studierenden von Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler, Anna Weiland und Tina Nowacki trainiert.



Das neue User Innovation Center fördert Kreativität und Innovationskraft. Foto: Florian Freimuth

## User Innovation Center Ein Blumenstrauß an Möglichkeiten

**Das zur Digitalen Woche Dortmund eröffnete „User Innovation Center“ (UIC) an der Otto-Hahn-Straße 23 bietet Raum für neue Methoden des Arbeitens, des Forschens und der Lehre.**

Mit seiner modularen Ausstattung und modernen Konzepten fördert es Kreativität und Innovationskraft. „Die Vision hinter dem User Innovation Center ist, einen für Externe niederschweligen Einstiegspunkt in die Hochschule zu bieten, um eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft in Gang zu bringen“, erklärt Ideengeberin Prof. Dr. Sabine Sachweh vom Institut für Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten (IDiAL). Anstelle eines Transfers über „Köpfe“ könnte dieser Transfer bereits in den Lehrveranstaltungen beginnen.

Das inhaltliche Konzept für das UIC ist

aus dem Wunsch erwachsen, anders und kreativer zu lehren: Aufgaben aus der Praxis aufzugreifen, neue Methoden zu unterrichten, Unternehmen in die Lehrveranstaltungen zu holen, zusammen an konkreten Herausforderungen aus dem Bereich Digitalisierung zu arbeiten – für das alles bietet das UIC einen Blumenstrauß an Möglichkeiten.

Die Forschungsfragen aus der beruflichen Praxis bereichern die Lehre, bringen aber auch die Unternehmen weiter. „Firmen, die bei uns anklopfen, haben oft nur eine vage Ahnung davon, was sie wollen. Das spiegelt auch ein Stück des Berufsalltags wider“, so Prof. Sachweh. Für Studierende und Unternehmen sei die Arbeit in Projekten der Königsweg, sich kennenzulernen. „Das UIC ist eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Außenwelt – und zwar anpackend auf der Arbeitsebene.“

Zwei große Besprechungsräume mit 65-Zoll-Bildschirmen, perfekt für hy-

bride Veranstaltungen. Eine Interactive Lounge, in der es sich chilliger denken lässt. Fenster, die auf Knopfdruck die Sicht versperren. Ein Inspiration Room, in dem Besucher einen Eindruck davon bekommen, was Digitale Transformation bedeuten kann. Hört sich gut an, aber noch besser sei, die Räume zu erleben, sagt Dr. Nhiem Lu, Leiter des User Innovation Centers. „Wir haben hier sehr gute Möglichkeiten, Ergebnisse zu präsentieren. Aber das UIC ist kein Museum, sondern ein Ort des Arbeitens“.

Moderne Methoden wie Design Thinking, Lego Serious Play oder Paper Prototyping seien ideal, um schnell neue Lösungen für bestehende Probleme zu finden, so Dr. Lu. Dass das UIC seine Strahlkraft in die Stadt hinein bereits entwickelt, zeigen erste Projekte mit der Wirtschaftsförderung Dortmund, mit Partnern aus der Wirtschaft und aus dem Ruhrvalley-Kontext. Auch Laborgespräche, IT-Bootcamp, Makeathon und Innovationsworkshops haben schon stattgefunden. Auch hochschulintern sei die kreative Atmosphäre des UIC gefragt. In einem Discovery Workshop diskutierte das Dekanat Informatik mit regionalen IT-Unternehmen über einen Weg, den früheren Industriebeirat als Agile Advisory Board neu aufleben zu lassen.

Das User Innovation Center könne ein guter Startpunkt sein, um der Vision von einer Hochschultransformation näher zu kommen, betont Sabine Sachweh: „Wo auch immer wir bauen werden – mit unseren neuartigen Arbeitsweisen können wir uns jetzt schon schrittweise in Richtung Zukunft bewegen.“

**Kontakt:**  
Prof. Dr. Sabine Sachweh  
IDiAL  
0231 9112-6760  
sabine.sachweh@fh-dortmund.de

## FH-Studie Hidden Champions ticken wie Tesla



Prof. Dr. Jan-Philipp Buechler forscht an der Fachhochschule Dortmund zu mittelständischen Weltmarktführern.

**Dr. Jan-Philipp Buechler ist Mittelstandsforscher und Experte für die sogenannten Hidden Champions. Zu diesen mittelständischen Weltmarktführern hat er über viele Jahre eine umfangreiche Datenbank aufgebaut.**

Mithilfe der Datenbank hat er in einer Studie für das Handelsblatt belegt, dass der Anteil deutscher Spitzentechnologie am Tesla Model 3 enorm hoch ist: Gut ein Drittel der rund 3.000 Bauteile stammt von insgesamt 50 deutschen Firmen – darunter 41 Hidden Champions aus dem Mittelstand. Dass Hidden Champions aus NRW mit 38 Prozent einen großen Anteil ausmachen, korrespondiert mit den starken Automobilzulieferer-Clustern

im Sauerland und entlang der Rhein-Ruhr-Schiene. Um aufzuspüren, welche Unternehmen für Tesla produzieren, durchforstete der Professor für Unternehmensführung die Datenbank zunächst nach relevanten Branchen (Automobilzulieferer, Maschinen- und Anlagenbau, Werkzeugbau, Produktionstechnologie etc.), um dann gezielt nach Hinweisen auf Tesla zu filtern: Kennzahlen zu Strukturmerkmalen, Umsatzzahlen, Zahl der Mitarbeiter\*innen, Profitabilität, Forschungs- und Entwicklungsquote sowie Innovations-, Patent- und Exportquote dienten als Indikatoren für besondere Leistungsstärke, die von Tesla-Zulieferern erwartet wird.

Öffentlich zugängliche Quellen wie Geschäftsberichte, Unternehmensseiten, Industrieverbände und Branchendienste auszuwerten, gehörte ebenfalls zur Recherche. „Manche Unternehmen werben mit ihrer Geschäftsverbindung zu Tesla, bei anderen haben wir – nach der Datenauswertung – auch direkt angefragt und Interviews geführt“, so Buechler. Dass Tesla bei den deutschen Hidden Champions fündig geworden ist, überrascht ihn nicht. Die geheimen Weltmarktführer ticken wie Tesla. Sie gelten als innovationsstark und stecken durchschnittlich sechs Prozent ihrer Einnahmen in Forschung und Entwicklung. Die Tesla-Zulieferer stehen nochmals

heraus: „9 Cent von jedem verdienten Euro fließen zurück in die Forschung“, sagt Professor Buechler. „Auch die 50 Patente pro 1000 Mitarbeiter bei den Tesla-Zulieferern sprechen eine klare Sprache.“

Die Innovationskraft der Hidden Champions wird gestärkt durch anwendungsorientierte Forschung an Hochschulen. Die FH Dortmund kooperiert mit einer Reihe der Unternehmen, die nun Tesla beliefern. Mit der ifm electronic GmbH zum Beispiel arbeitet sie in Projekten zum Innovations- und Technologiemanagement zusammen und ist an einem Promotionsverfahren zu Smart Services beteiligt. Mit der Phoenix Contact GmbH & Co. KG und der WILO SE aus Dortmund betreibt die FH Innovationsforschung im Kontext des IHK-InnoMonitor.

Jan-Philipp Buechler: „Die Fachhochschule Dortmund ist Teil eines vitalen Ökosystems für Innovation und Wissenschaft-Praxis-Transfer. Wir sind nicht nur ein geschätzter Netzwerk- und Entwicklungspartner, sondern profitieren von der gemeinsamen Innovationsfreude und Entwicklungslust.“

**Kontakt:**  
Prof. Dr. Jan-Philipp Buechler  
Wirtschaft  
0231 9112-4993  
jan-philipp.buechler@fh-dortmund.de

## Süßmilch-Medaille

# FH Doktorand erhält renommierten Förderpreis

**Dr. Nicolai Spicher wurde im September mit der renommierten Johann-Peter-Süßmilch-Medaille 2021 der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) ausgezeichnet.**

Sie ist die höchste Auszeichnung für hervorragende Arbeiten von Nachwuchswissenschaftler\*innen im Bereich der Medizinischen Informatik in Deutschland. Den mit 2.500 Euro dotierten Preis erhielt Dr. Spicher für eine Veröffentlichung im IEEE Journal of Biomedical and Health Informatics, die im Kontext seiner von Prof. Dr. Markus Kukuk betreuten Dissertation entstand.

Bei der medizinischen Diagnose und Früherkennung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen kommt dem Elektrokardiogramm (EKG) eine wichtige Rolle zu. Ein grundlegendes Problem in der Medizintechnik ist es, diese EKG-Signale automatisiert zu analysieren und zu interpretieren. Diese klassische Forschungsrichtung ist heute aktueller denn je: Geforscht wird vor allem an mobilen Einsatzgebieten, etwa um entsprechende Sensoren in Autositze, Uhren oder sogar in T-Shirts zu integrieren. Bei diesen mobilen Anwendungen leidet allerdings häufig die

Signalqualität, was sich in zum Teil sehr starkem Rauschen unterschiedlicher Charakteristik niederschlägt.

Nach Grundlagenforschungen im Bereich der Signalverarbeitung setzten die beiden Forscher die Ergebnisse in die Praxis um: Sie wandten ein von ihnen entwickeltes Verfahren der „Multiscale Parameter Estimation (MSPE)“ auf die Analyse von klinischen EKG-Daten an und konnten einen neuen, erheblich genaueren Algorithmus vorlegen. Veröffentlichungen mit hohen Download-Zahlen, Bereitstellung von Messergebnissen in Form von Videodateien und Präsentationen der Forschungsergebnisse vor internationalem Fachpublikum erwachsen aus der Forschung.

Diese Arbeiten bildeten das Fundament der Dissertation an der Universität Duisburg/Essen in Kooperation mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum. Bei der Doktorarbeit geht es darum, die Ergebnisse auch auf die Hochfeld-MRT anzuwenden, weil dort durch das starke Magnetfeld von 7 Tesla ebenfalls starkes Rauschen in das EKG induziert wird.

**Kontakt:**  
Prof. Dr. Markus Kukuk  
Informatik  
0231 9112-6715  
markus.kukuk@fh-dortmund.de

## Cargo Sec

# Mehr Sicherheit für Lkw

**Die Regeln für die Stabilität von Lkw-Seitenwänden sind laut Forschenden der FH Dortmund womöglich unzureichend. Gerade bei wechselnden Straßenoberflächen und witterungsbedingten Fahrbahn-Beschaffenheiten könne der Ladungsdruck auf die Bordwände deutlich über den geltenden Maximalwerten liegen, zeigen erste Analysen.**

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) fördert nun mit 270.000 Euro ein Forschungsprojekt, um die Vorgaben für Fahrzeugaufbauten zu überprüfen. Die FH Dortmund und ihre Partner leisten mit dem Verbundprojekt „Cargo Sec“ einen Beitrag für mehr Sicherheit auf den Straßen.

Hält der sogenannte Fahrzeugaufbau den Belastungen nicht stand, so kann es zu Unfällen durch herabfallende Ladung und Fahrzeugteile führen bis hin zum Umkippen des Lkw. Damit das nicht passiert, gibt es Richtlinien und Normen, wie viel Druck die Konstruktion der Gespanne aushalten muss. Doch diese sind womöglich nicht mehr ausreichend. Moderne Lkw verfügen über höhere Zug- und Bremskräfte, was den Anhängern mehr abfordert. „Wir haben konkrete Anzeichen, dass bei Unebenheiten und wechselnden Fahrbahngriffigkeiten die Drucklast auf die Aufbauten erheblich höher ist als aktuell erlaubt“, sagt Prof. Dr. Vinod Rajamani vom Fachbereich Maschinenbau.

Die Fachhochschule startete mit dem Forschungszentrum F&T LaSiSe in Selm, der LOG4-Consult GmbH

aus Lünen und Ewers Karosserie- und Fahrzeugbau aus Meschede ein Forschungsprojekt, um nötige Anpassungen wissenschaftlich zu begründen und in bestehende Regeln und Normen einfließen zu lassen.

Nicht nur bei Unebenheiten, sondern vor allem beim Wechsel von glattem Fahrbahnuntergrund zu griffigem haben die Forschenden Belastungsspitzen bei ausbrechenden Fahrzeugen gemessen. „Das kann etwa in Kreisverkehren, in bergigen Regionen, aber auch bei einem Spurwechsel auf der Autobahn auftreten“, erklärt Prof. Rajamani. Dabei würden Kräfte freigesetzt, die die Lkw-Aufbauten beschädigen und zu Ladungsverlusten führen können – mitunter ohne, dass die Fahrer dies bemerken. Denn anders als die Zugmaschinen mit ihrer Vielzahl an Assistenzsystemen fehle den Anhängern entsprechende Sensorik. Er betreut das Projekt gemeinsam mit Alexander Lampkowski, Maschinenbau-Masterstudent und wissenschaftlicher Mitarbeiter der FH Dortmund.

Mit dem Projektstart können die Wissenschaftler\*innen nun konkrete Fahrzenarien konstruieren, simulieren und anschließend im Forschungszentrum F&T LaSiSe überprüfen. „Ziel ist es, unsere wissenschaftlichen Erkenntnisse den Verantwortlichen für Regeln und Normen zur Verfügung zu stellen und an möglichen Vorgabenänderungen mitzuarbeiten“, sagt Prof. Rajamani.

**Kontakt:**  
Prof. Dr. Vinod Rajamani  
Maschinenbau  
0231 9112-8257  
vinod.rajamani@fh-dortmund.de



Mit ihrem Konzept für ungenutzte Dachflächen waren Studierende im Dachwelten-Wettbewerb erfolgreich.

## Dachwelten-Wettbewerb

# Grüne Krone auf ehemaligem Baumarkt

Mit einem Konzept, das einem leerstehenden Baumarkt eine „grüne Krone“ aufsetzt, waren Studierende des Fachbereichs Architektur beim Dachwelten-Wettbewerb 2021 erfolgreich.

Unter der Leitung von Prof. Diana Reichle und Prof. Christine Remensperger erreichte das Team aus Max Frittgen, Maximilian Holterhöfer, Carolin Rode und Lena Wahl den zweiten Preis. Acht Hochschulen hatten bei einem 24-Stunden-Entwurf unter dem Motto „Fuggerei 2.0“ im Finale des Dachweltenwettbewerbs um das beste inhaltliche Konzept gerungen.

Die komplexe Aufgabe, einen ehemaligen Baumarkt in Augsburg zu reaktivieren, lösten die Studierenden,

indem sie das soziale und nachhaltige Gedankengut der 500 Jahre alten Augsburger Fuggerei aufgriffen. Sie überplanten die ungenutzten Dachflächen des Großmarkts mit einer kleinteiligen, kostengünstigen Wohnbebauung und bespielten die leerstehende Halle selbst mit „gemeinwohlorientierten Implantaten“, zum Beispiel einer multikulturellen Quartiersküche, Co-Working-Bereichen und Co-Learning-Flächen. Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen konnten sowohl Aspekte der sozialen als auch der ökologischen Nachhaltigkeit nachgewiesen werden.

**Kontakt:**  
Prof. Diana Reichle  
Architektur  
0231 9112-4448  
diana.reichle@fh-dortmund.de

## Ausstellung

# One country – two images



Fotografische Arbeiten aus Hongkong werden im Künstlerhaus Dortmund präsentiert. Foto: Pierfrancesco Celada

Das Künstlerhaus Dortmund präsentiert vom 11. Dezember 2021 bis 23. Januar 2022 die Ausstellung „One country – two images“ mit fotografischen und grafischen Arbeiten aus und über Hongkong.

Die Schau ist Teil des Forschungsprojekts „Über Bücher und Fotografie – Das Fotobuch aus und über Hongkong“ (2016-2021) unter Leitung von Prof.

Sabine an Huef. Präsentiert werden zehn divergierende Positionen aus und über Hongkong. Neben journalistischen und dokumentarischen fotografischen Arbeiten sind auch Perspektiven der inszenierten und künstlerischen Fotografie zu sehen.

Fotografische Arbeiten aus und über Hongkong sind in Europa noch wenig bekannt. Die journalistische Berichterstattung und ihre visuelle Ästhetik werden eher über soziale Medien und Mainstream-Medien als bewegte Bilder und Filmmaterial kommuniziert. Die Ausstellung will die Eigenständigkeit und die visuellen und kulturellen Besonderheiten der fotografischen Positionen Hongkong herausstellen und einen entsprechenden Rahmen bieten. Flankiert von Zitaten, die den kulturellen Kontext und die besondere Identität zu beschreiben und zu unterstützen versuchen. Ergänzend haben Besucher\*innen Gelegenheit, in 29 Fotobüchern aus und über Hongkong zu blättern.

**Kontakt:**  
Prof. Sabine an Huef  
Design  
0231 9112-9437  
an.huef@fh-dortmund.de



## Re-Akkreditierung

# Film & Sound in neuer Struktur

Nach erfolgreicher Re-Akkreditierung ist der Bachelorstudiengang Film & Sound im Fachbereich Design mit einer neuen Struktur gestartet.

Der überarbeitete Studienverlaufplan hebt die vormalige strikte Trennung von Filmmodulen und Sounddesign-Modulen zugunsten eines Hauptfach-Strangs mit gemischten Projektmodulen auf. Das bedeutet, dass Film- und Sounddesign-Studierende hier gemeinsam Filmprojekte entwickeln und umsetzen können. Sogenannte Ergänzungskompetenzen begleiten die Projektmodule und bieten wahlweise zwei von sechs Vertiefungen pro Semester an – unter anderem in Dramaturgie, Montage,

Tontechnik, Kamera, Lichtgestaltung und Farbkorrektur.

Von drei auf fünf Module ausgebaut wurde das theoretische und wissenschaftliche Angebot. Neu dazugekommen sind die Angebote „Montage-Theorie“ und „Audio-visuelle Analyse“. Die bislang drei Schlüsselkompetenzmodule ergänzt ein viertes, das insbesondere auf die berufliche Tätigkeit als Freelancer vorbereitet.

„Insgesamt hat sich das Betreuungsverhältnis in den einzelnen Modulen und damit pro Semester verbessert“, betont Studiengangsleiter Prof. Jörg Lensing. Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren verbesserten Ausstattung

– unter anderem bei Ausleihtechnik, Schnitträumen und Film- und Tonstudios – bietet die Fachhochschule Dortmund nun ein sehr gutes grundständiges Film- und Sounddesign-Studium in einem siebensemestrigem Bachelorprogramm an. Mit den jeweils dreisemestrigem Masterangeboten „Film“ und „Creative Audio Director“ haben Studierende die Möglichkeit, das Studium an der FH Dortmund fortzusetzen.

**Kontakt:**  
Prof. Jörg Lensing  
Design  
0231 9112-9469  
joerg.lensing@fh-dortmund.de

## DEIN\*ORT

# Universelles Design in der Architektur

Aus dem BMBF-Forschungsprojekt DEIN\*ORT kommunizieren Prof. Diana Reichle und Friederike Asche, M.A., universelles Design und soziale Nachhaltigkeit auch in die Lehre.

Universelles Design ist ein internationales Design-Konzept, das Produkte, Geräte, Umgebungen und Systeme so gestaltet, dass sie für so viele Menschen wie möglich ohne weitere Anpassung oder Spezialisierung nutzbar sind. Im Lehrformat „Integriertes Projekt mit Integrationsmodul“ lassen sich auch inter- und transdisziplinäre Inhalte integrieren.

Unter dem Titel „Academy for All in the Hall“ gestalteten Architekturstudierende der Fachhochschule einen Ort für das lebenslange Lernen und Forschen. Herausforderung war es, die „Feldherrenhalle“ auf dem ehemaligen HSP-Gelände mit zugehörigem Außengelände inklusiv und nachhaltig umzugestalten. Attraktivität bedeutet inklusive, zugängliche Räume, in denen der Dialog zwischen verschiedenen Kulturen, Disziplinen, Geschlechtern und Altersgruppen dazu anregt, sich eine lebenswertere Welt für alle vorzustellen. Friederike Asche: „Unser Anspruch ist, die Selbstverständlichkeit einer inklusiven Haltung, im Sinne



Academy for All in the Hall: Ideen für inklusive und nachhaltige Gestaltung der Feldherrenhalle. Visualisierung: Prodöhl/Kunst

eines von vornherein mitgedachten Designs für alle, schon in die Lehre zu integrieren.“

Durch Befragungen erfuhren die Studierenden, wie sich Personen verschiedener Altersgruppen positive Außenräume vorstellen und nahmen diese Wünsche als Grundlage für ihre Entwürfe. Diese zeigen vor allem, wie durch eine konsequente Planung eine barrierefreie vertikale Erschließung möglich wird und im Sinne des „Neuen Europäischen Bauhauses“ Orte der Begegnung für alle geschaffen werden

können. Das Format folgt dabei dem Aufruf, gemeinsam Vorstellungen von einer nachhaltigen, inklusiven, intellektuell und emotional ansprechenden Zukunft zu entwickeln und bindet Ziele des Forschungsprojektes, wie selbstverständlich, in die Lehre ein.

**Kontakt:**  
Friederike Asche  
Fachwissenschaftliche Projektleitung  
Architektur  
0231 9112-6497  
friederike.asche@fh-dortmund.de

## Glück Auf! Gespräche

# Neues Format mit Forschungspartnern

Die FH Dortmund hat gemeinsam mit strategischen Forschungs- und Entwicklungspartnern der Region eine neue Gesprächsreihe aus der Taufe gehoben: Glück Auf! Gespräche.

„Das neue Format lädt zu einem produktiven und arbeitsorientierten Austausch von mittelständischer Wirtschaft und Wissenschaft ein“, erläutert Prof. Dr. Jan-Philipp Buechler den Ansatz. Entstanden und gewachsen sei es aus gemeinsamer anwendungsorientierter Forschung und der Überzeugung, mit gemeinsamen Innovationsanstrengungen die Herausforderungen der Zukunft besser nutzen zu können.

„Dabei wollen wir aktuelle Chancen im Innovations- und Marktumfeld von Smart Services, digitaler Transformation und Maschinenbau aufbauen“, ergänzt Andreas Daum, Hauptgeschäftsführer beim Kooperationspartner ifm network & control GmbH aus Essen. Sein Unternehmen arbeitet seit Jahren mit dem Center for Applied Studies & Education in Management (CASEM) an der FH Dortmund zusammen, unter anderem im Rahmen einer kooperativen Promotion. Betreut durch die Professoren Jan-Philipp Buechler, Axel Faix und Prof. Lars Fischer von der Forschungsgruppe Innovationsexzellenz, forscht Promovend Robert Ciszewski hier zum Thema „Smart Service Innovationen“.

Aus dem fachlichen Austausch zwischen Geschäftsführern und Vorständen von Hidden Champions soll bald mehr werden: Ein Innovations-Assessment durch die Forschungsgruppe Innovationsexzellenz an der FH Dortmund sowie weitere Zusammenarbeit im Kontext einer Masterthesis zu Smart Services. Das nächste Glück Auf! Gespräch findet am 24. Januar 2022 mit Prof. Lisa Gunnemann im Lean Lab des Fachbereichs Maschinenbau statt.

**Kontakt:**  
Prof. Dr. Jan-Philipp Buechler  
Wirtschaft  
0231 9112-4993  
jan-philipp.buechler@fh-dortmund.de

## Online-Qualitätsmanagement

# Webseiten: Fokus auf Qualität



Barbara Kotzulla ist neue Online-Qualitätsmanagerin der Fachhochschule. Foto: Roland Baege

**Mit der Schaffung eines Online-Qualitätsmanagements gehört die Fachhochschule Dortmund zu den innovativen Schrittmachern im Hochschulbereich. Ziel ist die systematische Sicherung von inhaltlicher Qualität, Barrierefreiheit, Suchmaschinenoptimierung und zielgruppengerechter Ansprache.**

Ein Qualitätsmanagement im Online-Bereich hat in der Hochschul-Landschaft noch Seltenheitswert. Der Webauftakt ist ein wichtiges Schaufenster nach außen, das die Entscheidung von Studieninteressierten für die FH Dortmund positiv beeinflussen kann.

Online-Qualitätssicherung bietet damit auch eine Chance, das Wachstum der FH Dortmund zu befeuern.

Seit Mitte September ist Barbara Kotzulla als Online-Qualitätsmanagerin an Bord. Ihr Job bedeutet nicht nur, die Qualität der Webseiten nach bestimmten Kriterien zu begutachten, sie ist auch Ansprechpartnerin für Anfragen aus der Hochschule. Struktur, Suchmaschinen-Optimierung, Barrierefreiheit und

Usability sind die großen Themen dieses Arbeitsbereichs. Sind die Webseiten gut zu konsumieren, werden insbesondere Studieninteressierte sinnvoll geführt, kommen sie mit wenigen Klicks zum Ziel ihres Interesses? An diesen und weiteren Fragen sollen die Seiten gemessen werden.

Die neue Mitarbeiterin im Dezernat Hochschul-IT schaut daher ganz genau hin. In regelmäßigen Durchläufen checkt sie, ob die Gestaltung ansprechend ist, ob die Qualität von Bildern und Videos hoch ist, ob die Seiten barrierefrei sind und mit dem Handy gut funktionieren, ob Links zum Ziel führen und Keywords gut gewählt wurden. „Es gibt viele Stellschrauben, an denen wir drehen

können. Wichtig ist, dass wir mit den medialen Wünschen der Zielgruppe mitgehen. Mehr als 50 Prozent der Zugriffe kommen von Suchmaschinen“, sagt sie, deshalb sei es so wichtig, bei Google & Co. weit oben zu landen.

Googeln gehört zum Handwerk: „Gesetzt den Fall, ich will Betriebswirtschaft in Dortmund studieren. Was müsste ich googeln, um auf den Seiten der FH Dortmund zu landen? Wie könnten wir die Trefferquote erhöhen?“ Um Verbesserungen anzustoßen, will die neue Qualitätsmanagerin proaktiv auf die Chefredakteur\*innen in den einzelnen Bereichen zugehen und einen persönlichen Austausch starten. Parallel baut sie eine eigene Intranetseite auf, wo Interessierte viele Informationen, Checklisten zu bestimmten Themen und andere Materialien abrufen können. Zum Jahresanfang 2022 sollen auch erste Schulungen für die Chefredakteur\*innen stattfinden. In der Rolle eines Torwächters sehe sie sich nicht, so Barbara Kotzulla, aber die Qualität müsse passen. „Qualität zu sichern, ist eine Daueraufgabe. Optimieren hört nie auf.“

**Kontakt:**

Barbara Kotzulla

Dezernat

Hochschul-IT

0231 9112-8452

barbara.kotzulla@fh-dortmund.de



## DART-Symposium

# Wissenschaft eröffnet neue Welten

**Wissenschaft verständlich erklären: Wie man dabei neue Wege gehen kann, zeigten Promovierende am 26. November beim DART-Symposium – live und parallel in einer virtuellen Welt.**

Die digital zugeschalteten Gäste bewegten sich mit Avataren in einer vom storyLab kiU zusammen mit dem Theater- und Kunstkollektiv minus.eins gestalteten virtuellen Umgebung. Mithilfe einer Virtual-Reality-Brille fanden sich die Konferenz-Teilnehmenden in einer digitalen Welt wieder, die einem fernen Planeten glich und Teile der DASA abbildete. Während Prof. Dr. Volker Helm, Prorektor für Forschung, Entwicklung und Transfer, die Gäste live in der DASA begrüßte, wurden seine Worte zeitgleich in der virtuellen Realität auf eine große Leinwand übertragen, vor der sich zahlreiche Avatare versammelt hatten.

„Die digital Teilnehmenden konnten in dieser Welt miteinander kommunizieren und durch die Ausstellungsräume wandern, als wären sie live vor Ort“,



Live vor Ort in der DASA konnten die Teilnehmenden des Symposiums mit VR-Brillen in die virtuelle Welt eintauchen und sich mit den digitalen Gästen austauschen. Foto: Roland Baege

berichtet Dr. Aneka Esch-van Kan, Koordinatorin des Promotionskollegs der FH Dortmund.

Im Fokus der Konferenz standen die Forschungsprojekte der Doktorand\*innen. In der realen und virtuellen Welt präsentierten sie ihre Arbeiten auf einzigartige Weise: in einem Science-Slam zur landwirtschaftlichen Nutzung von Gesteinsmehlen, einer Foto-Love-Story zur zwischenmenschlichen Kommunikation und einem Schnipsel-Video zur Alzheimer-Dia-

gnostik. Beim „Young Science Communication Award“ waren gleich zwei FH-Promovierende erfolgreich. Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion ergänzten das DART-Symposium.

**Kontakt:**

Dr. Aneka

Esch-van Kan

Promotionskolleg

0231 9112-8154

aneka.esch-vankan@fh-dortmund.de



## Nachhaltigkeit

# Recyclingpapier-Quote erheblich gewachsen

**Die Fachhochschule Dortmund hat den Anteil von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel in der Verwaltung innerhalb eines Jahres um 47,84 Prozentpunkte auf nunmehr 76,19 Prozent gesteigert.**

Damit belegt die FH den dritten Platz in der Kategorie „Aufsteiger des Jahres“ beim bundesweiten Hochschulwettbewerb

Papieratlas 2021. „Die Ressourcen zu schonen, steht in unserem Leitbild, die tolle Platzierung im Papieratlas unterstreicht unser nachhaltiges Engagement“, sagte FH-Kanzler Jochen Drescher. Mit der Verwendung von Recyclingpapier in den Standardformaten A4 und A3 leistet die Fachhochschule einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz bei sinkendem Gesamtverbrauch: Im Vergleich zu

Frischfaserpapier spart die Herstellung mindestens 60 Prozent Wasser und Energie und verursacht deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen. So konnte die FH im vergangenen Jahr mehr als 240.000 Liter Wasser und über 49.000 Kilowattstunden Energie einsparen. Der Papieratlas der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) bildet seit 2016 den Papierverbrauch und den Anteil von Papier mit dem Blauen Engel in deutschen Hochschulen ab.

## Intranet-Projekt

# Online-Befragung gestartet

**Die Fachhochschule Dortmund bekommt ein neues Intranet. Der erste große Meilenstein ist eine Online-Befragung, an der sich rund 15.000 Studierende und 1.200 Beschäftigte bis zum 24. Dezember beteiligen können – um ihre Präferenzen mitzuteilen und Einblicke in ihr Nutzungsverhalten zu geben. In einem nächsten Schritt werden Interviews daran anknüpfen.**



Melanie Wessel, Leiterin des Intranet-Projekts. Foto: Roland Baege

„Das neue Intranet unserer Fachhochschule soll Informationen individuell bereitstellen und intuitiv zugänglich machen. Wir rufen alle unsere Studierenden und Beschäftigten auf, ihre Ideen und Wünsche in den Entwicklungsprozess einzubringen – damit eine gelungene Lösung entsteht, die den FH-Alltag mit maßgeschneiderten Funktionen bereichert“, betonen Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick und Kanzler Jochen Drescher.

„Für einen transparenten Einblick in den Verlauf des Intranet-Projekts hat unser CMS-Team eine Infoseite angelegt, die kontinuierlich aktualisiert wird“, erläutert Projektleiterin Melanie Wessel aus der Hochschul-IT. Auf dieser Seite finden Hochschulangehörige alles Wissenswerte zum Projekt – etwa den Auftrag, die Ansprechpartner\*innen und die erreichten sowie künftigen Meilensteine. Ab dem Frühjahr 2022 werden auch die Evaluationsergebnisse präsentiert.

Zum zweiten großen Meilenstein führen dann ausführliche Interviews zum Nutzer\*innen-Erlebnis (User-Experience), um die Bedarfe der Zielgruppen detailliert zu verstehen. Dazu werden persönliche und digitale Gespräche geführt und die verschiedenen Hochschulbereiche berücksichtigt

– darunter Fachbereiche, Dezernate und Studierendenvertretungen. Die Teilnahme ist wie auch schon bei der Online-Befragung freiwillig.

Gestartet wird mit der Hochschulverwaltung. Um möglichst viele Perspektiven zu hören, sollen neben der laufenden Online-Befragung zu Beginn des neuen Jahres stichprobenartige Interviews mit Beschäftigten hinsichtlich unterschiedlicher Rollen und Nutzungsweisen geführt werden. Die Gesprächsdauer pro Interviewrunde soll bei maximal 90 Minuten liegen.

„Außerdem sind alle herzlich eingeladen, sich für eine Arbeitsgruppe vormerken zu lassen“, so Melanie Wessel. „Die Gruppen beschäftigen sich im weiteren Verlauf speziell mit einem Themenkomplex und testen zum Beispiel Prototypen.“ Interessierte können sich bei Melanie Wessel per Mail mit dem Betreff „AG Intranet“ melden.

**Kontakt:**

Melanie Wessel

Dezernat

Hochschul-IT

melanie.wessel@fh-dortmund.de

0231 9112-8453



## Mobiles Arbeiten

# Desk-Sharing für das Webteam

**Acht Menschen – fünf Schreibtische: Unter diesem Aspekt hat die Abteilung Contentmanagement im Dezernat Hochschul-IT ihre Zusammenarbeit im Team neu gestaltet.**

Desk-Sharing heißt das Modell, mit dem das Webteam seit einigen Monaten erfolgreich im Modus „so viel mobil wie möglich, so viel im Büro wie nötig.“ arbeitet. Es ist eine freiwillige Initiative, mit der alle Beteiligten gut leben können. „Als Webteam sind wir grundsätzlich technikaffin und mobiles Arbeiten ist unsere Welt“, erklärt Abteilungsleiterin Isabell Weh. „Für uns funktioniert dies meistens besser als das Arbeiten in der Hochschule.“

Das System bietet weitere Vorteile: „Durch Desk-Sharing konnten wir zusätzliche Projekte annehmen, wie beispielsweise die Projektkoordination Intranet, für die wir eine neue Mitarbeiterin eingestellt haben.“

Handliche Köfferchen erleichtern die geteilte Nutzung der Schreibtische durch verschiedene Personen. Die personali-

sierten „Täschchen“ verwahren Dinge, die sonst auf den Schreibtischen bleiben: Notizblock, Handyladekabel, Headset, FH-Namensschildchen, Schokolade. So bleibt der Schreibtisch clean. Das Contentmanagement ist die erste Abteilung, die Desk-Sharing offiziell angemeldet hat. Der Personalrat gab dazu seine Zustimmung.

Wie zukünftig bei neuen Flächen Gruppenräume, Einzelplätze oder Werkstätten geteilt genutzt werden könnten, ist ein Thema, über das an der Hochschule auch im größeren Zusammenhang nachgedacht wird. Aktuell erarbeitet eine Projektgruppe zum HSEP Anforderungen, die ein potenzielles Raumbuchungssystem erfüllen müsste, um eine bessere Raumausnutzung zu erreichen. Diskutiert werden Kriterien sowie Vor- und Nachteile aus den Blickwinkeln von Raumbuchenden und Raumverwaltenden.

**Kontakt:**

Isabell Weh

Dez. Hochschul-IT

0231 9112-9692

isabell.weh@fh-dortmund.de

## PERSONALIA

## Einstellungen

## Architektur

1.11.21 Domenic Plettenberg

## Design

1.9.21: Achim Mohné  
 1.9.21: Prof. Jens Müller  
 1.9.21: Prof. Oliver Schwabe  
 1.9.21: Carina Witte

## Elektrotechnik

1.9.21: Prof. Dr. Simone Arnold  
 1.10.21: Mike Kreusel  
 1.11.21: Andre Tenbeitel

## Informatik

1.9.21: Eva Maria Hartmann  
 15.10.21: Johannes Rückert

## Maschinenbau

30.8.21: Robert Kremer

## Wirtschaft

25.10.21: Marina Arendt  
 2.11.21: Sara Neumann

## Informationstechnik

1.9.21: Peter Jentsch  
 2.9.21: Björn Helgers  
 1.11.21: Denis Lebold

## IDiAL

1.10.21: Marcel Mitas

## Dezernat I

11.10.21: Maria Hudsch

## Dezernat III

1.10.21: Sandra Hans

## Dezernat VI

5.7.21: Sohail Bayzaei  
 15.9.21: Barbara Kotzulla  
 1.10.21: Melanie Wessel

## Gleichstellungsbüro

1.11.21: Jeannine Reuter

## Ausscheiden

## Architektur

30.8.21: Egon Tschritter  
 30.9.21: Sabine Beißwenger  
 30.9.21: Daniele Santucci  
 31.10.21: Luis Enrique Ocanto Arciniegas

## Maschinenbau

30.9.21: Lydia Hombach

## Wirtschaft

31.8.21: Prof. Dr. Frank Levin

## Informationstechnik

31.8.21: Prof. Dr. Günter Baszenski  
 30.9.21: Andreas Sutorma  
 31.10.21: Nursi Karaoglan

## Dezernat IV

31.8.21: Anna Dumke

## Dezernat V

31.10.21: Nadine Overkamp

## Dezernat VI

31.8.21: Sebastian Kudras

## Bibliothek/E-Learning

5.12.21: Nimet Sarikaya

## Impressum

fh-presse, Zeitung der Fachhochschule Dortmund  
 Herausgeber: Der Rektor der Fachhochschule  
 Redaktion: FH-Pressestelle, Eva-Maria Reuber,  
 Marion Kriewaldt-Paschaj (Verantwortlich)  
 Sonnenstraße 100, Postfach 10 50 18,  
 44047 Dortmund, Tel.: 0231 9112-9127/9118,  
 Fax: 0231 9112-9335  
 Internet: <http://www.fh-dortmund.de>  
 E-Mail: [pressestelle@fh-dortmund.de](mailto:pressestelle@fh-dortmund.de)

Layout: Petra Maruhn  
 Auflage: 2800 Exemplare  
 Druck: Druckverlag Kettler, Bönen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Die fh-presse wird auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

## Karriere

## Infotag für neue Beschäftigte



Kanzler Jochen Drescher (vorne rechts) und Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick (vorne links) nahmen mit dem Orgateam die neuen Beschäftigten in Empfang. Foto: Michael Milewski

**Im November hießen Kanzler Jochen Drescher und Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick**

**65 neue Beschäftigte in Lehre, Forschung und Verwaltung an der FH Dortmund willkommen.**

Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen über den eigenen Bereich hinaus gab es bei einem gemeinsamen Frühstück in einem Saal der Westfalenhallen. Nach einem kurzen Überblick des Rektors zur Hochschulentwicklungsplanung präsentierte Kanzler Jochen viel Wissenswertes rund um die Fachhochschule. Weitere Einblicke bekamen die Neuen unter anderem in die Arbeit von Personalabteilung, Bibliothek, Gremien und Hochschulkommunikation. Am Ende des Infotages hatten die Teilnehmenden nicht nur Kontakte geknüpft und jede Menge Informationen im Kopf, sondern auch Nützliches in der Hand – und zwar in Form eines „Willkommensbeutels“ mit Schreibmaterial, einem Anti-Stress-Ball, einem Schlüsselanhänger und einer Trinkflasche, die sich zum Beispiel an den Wasserspendern der FH-Standorte kostenlos befüllen lässt.

## Neue Lehrende stellen sich vor



**Prof. Dr. rer. nat. Simone Arnold, Fachbereich Elektrotechnik, seit 1. September 2021, Lehrgebiet Energie- und Umwelttechnik, Physik**

Ich bin Physikerin mit vielfältiger Berufserfahrung in der Energiebranche. In diesem Semester lehre ich die Physik und biete einen neuen Kurs zur Datenanalyse mit Python an. Neben den klassischen Methoden möchte ich interaktive Vorlesungsskripte erstellen, welche die Studierenden neben Vorlesung und Übungen nutzen können. Mein Labor in Haus E befindet sich gerade im Aufbau. Hier werden Versuche zur Umweltesstechnik entstehen; ich möchte klassische Versuche, die die Physik von Messmethoden zeigen, mit computergestützten Auswertungen verbinden. Das Praktikum wird ab dem kommenden Semester angeboten werden. In der Forschung plane ich zwei Themenschwerpunkte, einmal die Dosimetrie (in Zusammenarbeit mit Prof. Karagounis) und die Analyse von Waldbrandrisiken. Ich freue mich auf die Studierenden und die Zusammenarbeit mit den Kollegen.

[simone.arnold@fh-dortmund.de](mailto:simone.arnold@fh-dortmund.de)

**Prof. Jens Müller, Dipl. Des., M.A., Fachbereich Design, seit Wintersemester 2021/22, Lehrgebiet Corporate Design**

In meinen Seminaren versuche ich, nah an der Designpraxis zu sein. Dazu gehört es, Themen wie Markenpositionierung einzubeziehen, aber auch überzeugende Präsentationen am Semesterende einzufordern. Darüber hinaus ist auch die Designgeschichte ein wichtiges Themenfeld. Grafikdesign ist stark durch den visuellen Zeitgeist geprägt. Um zu verstehen, wieso wir etwas zeitgemäß oder veraltet empfinden, muss man sich mit der Geschichte beschäftigen. Es geht dabei nicht um Rückbesinnung auf etwas Vergangenes. Vielmehr soll im Fokus stehen, wohin die Reise im Design gehen könnte. Schon heute gibt es beispielsweise erste durch künstliche Intelligenz erzeugte Logos oder Software, die es selbst Amateuren ermöglicht, Corporate-Design-Anwendungen mit wenigen Klicks zu erstellen. Die Frage, wie sich die Rolle von Designer\*innen in dieser sich stark wandelnden Zukunft verändern wird, treibt mich besonders um. [jens.mueller@fh-dortmund.de](mailto:jens.mueller@fh-dortmund.de)



**Prof. Oliver Schwabe, Fachbereich Design seit Wintersemester 2021, Lehrgebiet Film**

Als Filmemacher habe ich in Spiel- und Dokumentarfilmen das Medium Film für das Fernsehen und das Kino erforscht. Meine Erfahrungen gebe ich gerne an die Studierenden weiter: Von der Ideenfindung und Konzeption über die Realisierung und Produktion bis hin zur Endfertigung von zeitbasierten Projekten. Für dokumentarische, fiktionale oder experimentelle Filmvorhaben muss die jeweils beste Form gefunden werden, um überzeugende und relevante Ergebnisse zu erzielen. Konventionen in Umsetzung und Inhalt dürfen dabei gerne unterwandert werden, solange die Filme tragen, von Relevanz zeugen, Dringlichkeit transportieren und sich nicht in Beliebigkeit verlieren. Darüber hinaus fördere ich die Auseinandersetzung mit anderen künstlerischen Kontexten, um die Studierenden zu sensibilisieren, auf Gegenwart seismographisch und filmisch genau reagieren zu können. Die Herausbildung einer individuellen Filmsprache und Haltung in Bezug auf die eigene filmische Arbeit steht dabei im Vordergrund. [oliver.schwabe@fh-dortmund.de](mailto:oliver.schwabe@fh-dortmund.de)

## Geschenkeschlitten

## FH-Beschäftigte erfüllen 149 Wünsche

Mit der Weihnachtsaktion „Geschenkeschlitten“ erfüllen Beschäftigte die Fachhochschule Dortmund in diesem Jahr wieder die Wünsche von Kindern aus bedürftigen Familien.

Auch FH-Kanzler Jochen Drescher unterstützte die Aktion, indem er sich um einen der Wunschzettel kümmerte. Gesammelt hatte die Wünsche nach Spielwaren wie Puppe, Ball oder Roboter der Dortmunder Verein „interAktion“, der nun die Geschenke an die Kinder weiterleitet. Koordiniert wurde die Aktion an der Fachhochschule vom Team des Perspektivmanagements und begleitet von der Hochschul-IT, die eine FH-interne Plattform mit den digitalisierten Wunschzetteln eingerichtet hatte.



Jochen Drescher, Kanzler der Fachhochschule, überreicht der Beschäftigten Miriam Hobohm seinen Beitrag für den „Geschenkeschlitten“. Foto: Michael Milewski

## PUBLIKATIONEN

## Angewandte Sozialwissenschaften

**Dagmar Hosemann, Dipl. Soz. Arb. Thorsten Wege:**  
 Wo das Wünschen noch geholfen hat. Systemisch-lösungsorientierte Gespräche aus der Welt der Märchen. Verlag Modernes Lernen Berlin, 2021, ISBN: 978-3-8080-0908-6

## Design

**Prof. Dr. Pamela C. Scorzin**  
 On the Contemporary Scenopolitics: Urban Protest in Major Cities in: ART STYLE | Art & Culture. International Magazine, Vol. 8, Issue 8.1: Metropolis: Visual Dynamic and Democratic Ideals (September 2021), p. 70-85.

## Informatik

**L. Bloch, Prof. Dr. Christoph M. Friedrich:**  
 Data analysis with Shapley values for automatic subject selection in Alzheimer's disease data sets using interpretable machine learning. In: Alzheimer's Research & Therapy special thematic Series on Artificial Intelligence in Dementia Research, Volume: 13, Number: 1, Article: 155, DOI: 10.1186/s13195-021-00879-4, 2021

## Wirtschaft

**Prof. Dr. Matthias Beenken, Prof. Dr. Lukas Linnenbrink, Prof. Dr. Michael Radtke:**  
 Betriebswirtschaftliche Strukturen des Versicherungsvertriebs, BVK-Strukturanalyse 2020/2021, Ahrensburg 2021

**Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler, Prof. Dr. Gregor Brüggelambert, Helen de Haan-Cao, Asta Savaneviciene, Roger Sherlock:**  
 Towards an Integrated Case Method in Management Education - Developing an Ecosystem-Based Research and Learning Journey for Flipped Classrooms; in: Administrative Sciences, 2021, Vol. 11, No. 4, pp. 113-126.

**Dr. Ingo Kregel, D. Stemann, J. Koch, A. Coners:**  
 Process Mining for Six Sigma: Utilising Digital Traces. Computers & Industrial Engineering, 2021, 153, Article 107083. <https://doi.org/10.1016/j.cie.2020.107083>

## VORTRÄGE

## Design

**Prof. Dr. Pamela C. Scorzin:**  
 Art, Artificial Intelligence, and Co-Creativity. NEW NOW, Festival für Digitale Künste, Zollverein Essen, 19. September 2021 (<https://newnow-festival.com/en/kuenstlerinnen/pam-scorzin>)

## Wirtschaft

**Prof. Dr. Matthias Beenken:**  
 Honorarberatung: Das Beste aus Kundensicht? – Ein Resümee nach drei Legislaturperioden Förderung, Vortrag, 8.6.2021, Messekongress Kundenmanagement in Versicherungen, Versicherungsforen Leipzig

**Dr. Ingo Kregel, J. Kleffner and D. Runde (2021):**  
 Lean & Green initiatives of automotive suppliers: Appearance and reality, 8th International EurOMA Sustainable Operations and Supply Chain Forum, La Rochelle, Frankreich.